

Prof. Dr. Alfred Toth

Grundlegung einer Theorie der ontisch-semiotischen Isomorphie

1. Eine Entität X ist 2-seitig objektabhängig von einer Referenzentität Y gdw. $X \subset Y$ gilt. Falls $X \not\subset Y$ gilt, sind X und Y natürlich 0-seitig objektabhängig, da sie überhaupt keine Referenzentitäten besitzen. 1-seitige Objektabhängigkeit liegt vor gdw. es zwei Y_i und Y_j gibt, so daß $X \subset (Y_i, Y_j)$ gilt (vgl. Toth 2016a). X und Y kann man dabei entweder ontisch mit Hilfe der Systemrelation (vgl. Toth 2015)

$$S^* = [S, U, E]$$

oder semiotisch mit Hilfe der raumsemiotischen Relation (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80)

$$B = [(2.1), (2.2), (2.3)]$$

deuten. In anderen Worten: Die Theorie gradativer, d.h. 0-, 1- oder 2-seitiger, Objektabhängigkeit ist eine Teiltheorie der Theorie der ontisch-semiotischen Isomorphie (vgl. Toth 2016b)

2. Im Anschluß an Toth (2016b) werden die folgenden 6 ontischen Relationen unterschieden

2.1. Die Zentralitätsrelation

$$C = [X_\lambda, Y_z, Z_\rho]$$

2.2. Die Lagerrelation

$$L = [Ex, Ad, In]$$

2.3. Die Ordinationsrelation

$$O = (Koo, Sub, Sup)$$

2.4. Die Ortsfunktionalitätsrelation

$$Q = [Adj, Subj, Transj]$$

2.5. Die R*-Relation

$$R^* = [\text{Ad}, \text{Adj}, \text{Ex}],$$

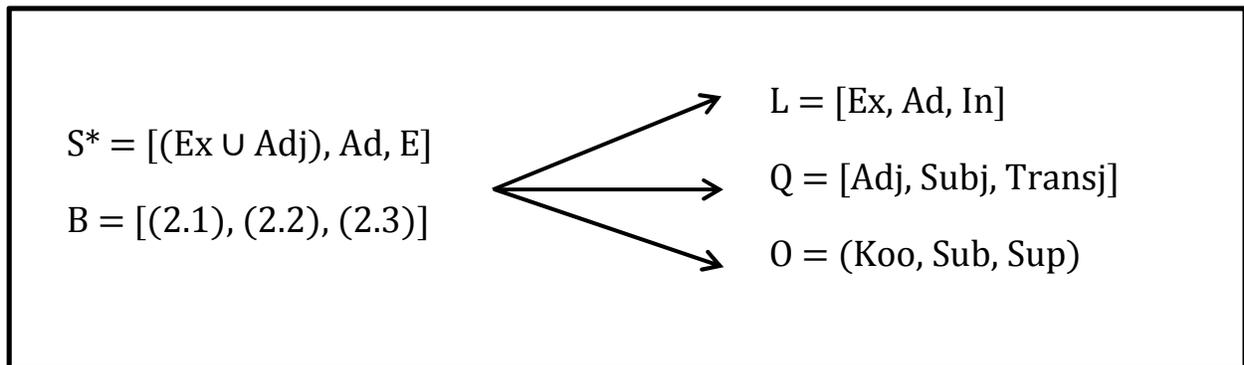
2.6. Die Possessivitäts-Copossessivitäts-Relation

$$P = (\text{PP}, \text{PC}, \text{CP}, \text{CC}).$$

Nun wurde allerdings in Toth (2016c) gezeigt, daß man $S^* = [S, U, E]$ in der Form

$$S^* = [(\text{Ex} \cup \text{Adj}), \text{Ad}, \text{E}]$$

definieren kann, d.h. man kann auf die Relationen C und R verzichten. Verzichten kann man im Rahmen der Theorie der ontischen-semiotischen Isomorphie ebenfalls auf die P-Relationen, da sie mit Hilfe der Lagerrelation vollständig beschreibbar ist. Somit bekommen wir folgendes minimales Basissystem der Theorie der ontisch-semiotischen Isomorphie



Das bedeutet also, daß sich jedes S, U und E ontisch und jedes Sys, Abb, Rep semiotisch auf nur drei ontische Relationen abbilden läßt, wobei L die Lage, Q die Ortsfunktionalität und O die Ordination einer Entität angibt. Damit ist jede Entität, d.h. jedes Objekt, Teilsystem, System, Abbildung, Repertoire, Abschluß sowohl ontisch als auch semiotisch vollständig beschrieben.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Objektabhängigkeit von Vorfeldern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Die Basismatrix der Theorie der ontisch-semiotischen Isomorphie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Toth, Alfred, Zentralität und R^* -Relationalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c

9.4.2016